

Hallische Zeitung

vorm. im G. Schwelb'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Belegblätter für die fünfjährige Zeit...

Abonnements Preis pro Quartal 3 Mark...

Nummer 75.

Halle, Freitag, 29. März 1889.

181. Jahrgang.

Zur zweiten Ausgabe gehören: (Zusätzen) Beilage und landwirtschaftliche Mittheilungen.

Bestell-Einladung auf die „Hallische Zeitung“.

Für das nächste Vierteljahr werden schon jetzt Bestellungen auf die „Hallische Zeitung“...

Wir bitten alle unsere Freunde um gefällige rechtzeitige Erneuerung der Bestellung...

Denjenigen Lesern, welche sich zu solcher Gefälligkeit bereit finden lassen, werden wir auf ein Wort der Benachrichtigung sofort jede gewünschte Anzahl Probe-Nummern zum Zweck der Weiterverbreitung postfrei zuschicken...

Die Hallische Zeitung, amtliches Publikationsorgan des Landratsamtes des Saalkreises...

Die Expedition der „Hall. Zeitung“ (Courier) gr. Märkerstraße 11.

P. S. Unsere geehrten Abonnenten in Merseburg, welche die Zeitung bisher durch Herrn Paul Steffenhagen bezogen haben...

Halle, 28. März.

Prof. Conrad über die deutschen Getreide-Zölle und den Identitätsnachweis.

Schon das Gesetz vom 15. Juli 1879 gestattete, Getreide aus dem Auslande in bestimmten Transitlagern aufzubewahren, es dort zu behandeln, zu verpacken und als zollfreie Durchfuhr wieder aus Auslande abzugeben...

Eine Veranlassung Dänischer Mäler, Getreidehändler und Landwirthe zu Mannheim fahndend, bei Getreideausfuhr Exportzölle anzugeben...

Zu all diesen Vorschlägen hat sich die Reichsregierung ablehnend verhalten mit der alleinigen Motivierung, man könne nicht absehen, was für Folgen dieses nach sich ziehen könnte...

Die heutige Nummer 1. u. 2. Ausgabe umfasst 16

Ist das Risiko wirklich so groß und das zu erwartende Ergebnis so wenig abzusehen, daß dieses gerechtfertigt ist? Der Herr Redner antwortete darauf mit einem entscheidenden „Nein!“...

Größe Berücksichtigungen der Seehäfen sind erstens dabei kaum zu erwarten, infolge dessen sich auch die Befreiung derselben bemächtigt...

Die verschiedenen Qualitäten von Getreide können ausweislich wieder durch angemessene Mischung der Vermischung hergestellt werden...

Der Getreidehandel wird dreifach wieder angemessen gehoben und den norddeutschen Landwirthen stehen danach höhere Preise in Aussicht...

Nach allem steht danach zu erwarten: Minderung der bisherigen Nachtheile des Zolles, Hebung des Ruhens desselben. Was kann aber davon befürchtet werden?

Für die süddeutschen Landwirthe eine verhältnismäßig unbedeutende Preisermäßigung, die aber zu sehr in den Verhältnissen begründet wird, richtig ausgefallen den durch den Verkehr der Industrie im Westen und den der Landwirtschaft im Osten...

Schließlich betonte der Redner, daß, wenn er hier auch reichhaltig den Augen, den bisher die Getreidezölle gehabt hätten, anerkannt und auf jede Befreiung derselben als in Momente inopportun verachtet hätte...

1879 habe er die Getreidezölle energig bekämpft, weil die damaligen Preise ein solches Vorgehen nicht rechtfertigten. Wie Seiten mit der landwirtschaftlichen Beilage.

würden die Landwirthe sich freuen, wenn sie heutigen Tages jene Preise hätten! 1888 erkaufte er die Berechtigung an, den Landwirthen einen Schutz angedeihen zu lassen...

Ein gemeinsamer Getreidezoll des vereinigten Deutsch-Österreichischen Gebietes würde volkswirthschaftlich von ungleich höherem Nutzen und einem wesentlich geringeren Schaden sein...

Ein vorübergehender Zoll kann eine wirkliche Stütze bilden, die im Momente der Landwirtschaft wohl zu thunen ist...

Durch Erheben von den Sagen wurde dem Nehmer der Dank der Verammlung angedeihen und die Debatte eröffnet...

Und Gründungen regnet es jeglichen Tag.

Seit einiger Zeit machst sich auf wirtschaftlichen Gebieten bei uns eine Bewegung bemerkbar, welche unviel Flügel mit der sogenannten Gründungsperiode des Anfangs der sechziger Jahre aufweist...

Seitens der Regierung, wie der gesetzgebenden Körperschaften ist Alles geschehen, was bezüglich der Erregung von vorübergehenden Maßnahmen geschehen konnte...

Se kleiner die Gründung ist, um so gefahrloser ist sie demnach und gerade aus den kleinen Altunternehmungen...

behalten. Alle in Orlasen befindlichen Religionen sind durch eine freie Abwahl von Seiten der und geistesdienlichen Gegenstände vertreten, darunter manche von hochgeschätzten und kunstvollen. Ein wahres Kraftstück ist die Wandara von Roo-Boo-Doh-Schi (Japan), eine Gruppe von etlichen schön buddhistischen Götzenbildern. Prächtige Wandgemälde und Zeichnungen, kunstreiche Reliefs und Gegenstände aus Bronze befinden sich in großer Zahl in fast allen Höfen. Die von Negapan an Ort und Stelle gefertigten Silberarbeiten, die Beschreibungen und sind eine wertvolle Bewandlung. Ebenso sind die Bücher, welche 16000 Bände in drei verschiedenen Sprachen umfasst und Gelehrten zur Benutzung frei steht. Mit dem Museum steht die Kirche der Historie des Religions unter Leitung von Maurice Bernes in Verbindung.

— Zur Erinnerung an den 100jährigen Geburtstag des kaiserlichen Willhelm III hat der Göttinger Magistrat auf Anregung der Behörden eine markante Gedenktafel an dem Hause anbringen lassen, in welchem der Kaiser im Jahre 1810 als Säugling der Heiligkeit genest hat. Die Tafel wurde von einem Kunstwerkstatt gefertigt.

Hollische Volkskammer vom 28. März.

Der Kaiser hat dem Reichstag folgende Beschlüsse erlassen:

— Der Kaiser hat dem Reichstag folgende Beschlüsse erlassen:

1. Der Kaiser hat dem Reichstag folgende Beschlüsse erlassen:

2. Der Kaiser hat dem Reichstag folgende Beschlüsse erlassen:

3. Der Kaiser hat dem Reichstag folgende Beschlüsse erlassen:

4. Der Kaiser hat dem Reichstag folgende Beschlüsse erlassen:

5. Der Kaiser hat dem Reichstag folgende Beschlüsse erlassen:

6. Der Kaiser hat dem Reichstag folgende Beschlüsse erlassen:

7. Der Kaiser hat dem Reichstag folgende Beschlüsse erlassen:

8. Der Kaiser hat dem Reichstag folgende Beschlüsse erlassen:

9. Der Kaiser hat dem Reichstag folgende Beschlüsse erlassen:

10. Der Kaiser hat dem Reichstag folgende Beschlüsse erlassen:

Rath dem Bericht der Rechnungs-Kommission betreffend die Einkünfte der Provinz Hannover für das Jahr 1887. Der Reichstag hat dem Bericht der Rechnungs-Kommission betreffend die Einkünfte der Provinz Hannover für das Jahr 1887. Der Reichstag hat dem Bericht der Rechnungs-Kommission betreffend die Einkünfte der Provinz Hannover für das Jahr 1887.

— In der am 25. d. Mts. abgehaltenen Versammlung der hiesigen Schulvereine wurde über die Angelegenheit der hiesigen Schulen eine Beschlussempfehlung erlassen, die dahin lautet, dass die Schulen in Hannover für das nächste Schuljahr unter der Leitung des hiesigen Schulvereins zu stehen.

— Die Direktion des Stadttheaters hat sich mit Genehmigung des Magistrats für den nächsten Sommer eine neue Bühne an dem Theater-Direktor Herrn Rudolph, k. Kt. in Göttingen, über. Weitere Mittheilungen behalten wir uns vor. Inzwischen wird Herr Rudolph, k. Kt. in Göttingen, die Direktion des Stadttheaters übernehmen.

— In der am 25. d. Mts. abgehaltenen Versammlung der hiesigen Schulvereine wurde über die Angelegenheit der hiesigen Schulen eine Beschlussempfehlung erlassen, die dahin lautet, dass die Schulen in Hannover für das nächste Schuljahr unter der Leitung des hiesigen Schulvereins zu stehen.

— Die Direktion des Stadttheaters hat sich mit Genehmigung des Magistrats für den nächsten Sommer eine neue Bühne an dem Theater-Direktor Herrn Rudolph, k. Kt. in Göttingen, über. Weitere Mittheilungen behalten wir uns vor. Inzwischen wird Herr Rudolph, k. Kt. in Göttingen, die Direktion des Stadttheaters übernehmen.

— In der am 25. d. Mts. abgehaltenen Versammlung der hiesigen Schulvereine wurde über die Angelegenheit der hiesigen Schulen eine Beschlussempfehlung erlassen, die dahin lautet, dass die Schulen in Hannover für das nächste Schuljahr unter der Leitung des hiesigen Schulvereins zu stehen.

— Die Direktion des Stadttheaters hat sich mit Genehmigung des Magistrats für den nächsten Sommer eine neue Bühne an dem Theater-Direktor Herrn Rudolph, k. Kt. in Göttingen, über. Weitere Mittheilungen behalten wir uns vor. Inzwischen wird Herr Rudolph, k. Kt. in Göttingen, die Direktion des Stadttheaters übernehmen.

— In der am 25. d. Mts. abgehaltenen Versammlung der hiesigen Schulvereine wurde über die Angelegenheit der hiesigen Schulen eine Beschlussempfehlung erlassen, die dahin lautet, dass die Schulen in Hannover für das nächste Schuljahr unter der Leitung des hiesigen Schulvereins zu stehen.

— Die Direktion des Stadttheaters hat sich mit Genehmigung des Magistrats für den nächsten Sommer eine neue Bühne an dem Theater-Direktor Herrn Rudolph, k. Kt. in Göttingen, über. Weitere Mittheilungen behalten wir uns vor. Inzwischen wird Herr Rudolph, k. Kt. in Göttingen, die Direktion des Stadttheaters übernehmen.

— In der am 25. d. Mts. abgehaltenen Versammlung der hiesigen Schulvereine wurde über die Angelegenheit der hiesigen Schulen eine Beschlussempfehlung erlassen, die dahin lautet, dass die Schulen in Hannover für das nächste Schuljahr unter der Leitung des hiesigen Schulvereins zu stehen.

— Die Direktion des Stadttheaters hat sich mit Genehmigung des Magistrats für den nächsten Sommer eine neue Bühne an dem Theater-Direktor Herrn Rudolph, k. Kt. in Göttingen, über. Weitere Mittheilungen behalten wir uns vor. Inzwischen wird Herr Rudolph, k. Kt. in Göttingen, die Direktion des Stadttheaters übernehmen.

— Die Direktion des Stadttheaters hat sich mit Genehmigung des Magistrats für den nächsten Sommer eine neue Bühne an dem Theater-Direktor Herrn Rudolph, k. Kt. in Göttingen, über. Weitere Mittheilungen behalten wir uns vor. Inzwischen wird Herr Rudolph, k. Kt. in Göttingen, die Direktion des Stadttheaters übernehmen.

— In der am 25. d. Mts. abgehaltenen Versammlung der hiesigen Schulvereine wurde über die Angelegenheit der hiesigen Schulen eine Beschlussempfehlung erlassen, die dahin lautet, dass die Schulen in Hannover für das nächste Schuljahr unter der Leitung des hiesigen Schulvereins zu stehen.

— Die Direktion des Stadttheaters hat sich mit Genehmigung des Magistrats für den nächsten Sommer eine neue Bühne an dem Theater-Direktor Herrn Rudolph, k. Kt. in Göttingen, über. Weitere Mittheilungen behalten wir uns vor. Inzwischen wird Herr Rudolph, k. Kt. in Göttingen, die Direktion des Stadttheaters übernehmen.

— In der am 25. d. Mts. abgehaltenen Versammlung der hiesigen Schulvereine wurde über die Angelegenheit der hiesigen Schulen eine Beschlussempfehlung erlassen, die dahin lautet, dass die Schulen in Hannover für das nächste Schuljahr unter der Leitung des hiesigen Schulvereins zu stehen.

— Die Direktion des Stadttheaters hat sich mit Genehmigung des Magistrats für den nächsten Sommer eine neue Bühne an dem Theater-Direktor Herrn Rudolph, k. Kt. in Göttingen, über. Weitere Mittheilungen behalten wir uns vor. Inzwischen wird Herr Rudolph, k. Kt. in Göttingen, die Direktion des Stadttheaters übernehmen.

— In der am 25. d. Mts. abgehaltenen Versammlung der hiesigen Schulvereine wurde über die Angelegenheit der hiesigen Schulen eine Beschlussempfehlung erlassen, die dahin lautet, dass die Schulen in Hannover für das nächste Schuljahr unter der Leitung des hiesigen Schulvereins zu stehen.

— Die Direktion des Stadttheaters hat sich mit Genehmigung des Magistrats für den nächsten Sommer eine neue Bühne an dem Theater-Direktor Herrn Rudolph, k. Kt. in Göttingen, über. Weitere Mittheilungen behalten wir uns vor. Inzwischen wird Herr Rudolph, k. Kt. in Göttingen, die Direktion des Stadttheaters übernehmen.

— In der am 25. d. Mts. abgehaltenen Versammlung der hiesigen Schulvereine wurde über die Angelegenheit der hiesigen Schulen eine Beschlussempfehlung erlassen, die dahin lautet, dass die Schulen in Hannover für das nächste Schuljahr unter der Leitung des hiesigen Schulvereins zu stehen.

— Die Direktion des Stadttheaters hat sich mit Genehmigung des Magistrats für den nächsten Sommer eine neue Bühne an dem Theater-Direktor Herrn Rudolph, k. Kt. in Göttingen, über. Weitere Mittheilungen behalten wir uns vor. Inzwischen wird Herr Rudolph, k. Kt. in Göttingen, die Direktion des Stadttheaters übernehmen.

— In der am 25. d. Mts. abgehaltenen Versammlung der hiesigen Schulvereine wurde über die Angelegenheit der hiesigen Schulen eine Beschlussempfehlung erlassen, die dahin lautet, dass die Schulen in Hannover für das nächste Schuljahr unter der Leitung des hiesigen Schulvereins zu stehen.

— Die Direktion des Stadttheaters hat sich mit Genehmigung des Magistrats für den nächsten Sommer eine neue Bühne an dem Theater-Direktor Herrn Rudolph, k. Kt. in Göttingen, über. Weitere Mittheilungen behalten wir uns vor. Inzwischen wird Herr Rudolph, k. Kt. in Göttingen, die Direktion des Stadttheaters übernehmen.

— Die Direktion des Stadttheaters hat sich mit Genehmigung des Magistrats für den nächsten Sommer eine neue Bühne an dem Theater-Direktor Herrn Rudolph, k. Kt. in Göttingen, über. Weitere Mittheilungen behalten wir uns vor. Inzwischen wird Herr Rudolph, k. Kt. in Göttingen, die Direktion des Stadttheaters übernehmen.

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster. Ueberall zu haben in Büchsen à 14503
 Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95.

Haupt-Niederlage von van Houten's Cacao bei A. Krantz Nachf., Halle a/S.

Confrmanden-Hüte!
Confrmanden-Handschuhe!
 neueste eleganteste Formen.
Habig-Hüte!
 Mützen, Cravatten,
 Hosenträger,
 Handschuhe in Glacé u.
 Waschlleder, Zwirn und
 Seide empfiehlt [7421]
Christian Voigt,
 Schmeerstr. 38/34. Poststr. 9/10.

Speckkuchen mit und ohne
 Zwiebeln, Martofelkuchen,
 Makronen u. Maslensuggebäck
 empfiehlt täglich frisch [9648]
 Carl Koch, Orrenstraße 1.

Möbel-Fabrik und -Magazin
 von
Halle a. S. A. Böttcher, Halle a. S.
 Gr. Märkerstraße 24. Gr. Märkerstraße 24.
 Tischlermeister,
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager von [9806]
Zimmereinrichtungen u. einzelnen Stücken.
 Strengste Reclität. — Transport gratis. — Billigste Preise.

Die ersten
Schulbedürfnisse.
Schul-
tornister!
Schiefer-
tafel!
Feder-
tafeln!

Fibel etc.
 empfiehlt sehr billig
Albin Hontze, 39 Schmeerstr. 39
Reisszeuge,
 nur bester Fabrikat,
 von 50 A bis 18 A.
Reissbretter!
Reisschienen!
 sowie sämtliche Reissmaterialien
 empfiehlt zu [9806]
 sehr billigen Preisen
Albin Hontze, 39 Schmeerstr. 39.

Möbel, Spiegel- u. Polsterwaren-Magazin
 von
Otto Maseberg jr., Gr. Ulrichstr. 11,
 im Hause „Café Mars la Tour“,
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager solb und geschmackvoll gearbeiteter
Möbel und Zimmereinrichtungen.
Aufertigung von Fensterverdecorationen.
 nach modernem Geschmack bei billiger Preisstellung. [7217]
Complete Musterzimmer zur gefälligen Ansicht.

Neu! Große Nähmaschinenstickerei. Neu!
 Der feinste wie größte Auftrag in: Waide, Monogrammen, Kanteln etc.
 in bunter Seide und Garn wird in kurzer Zeit ausgeführt; auch mache das
 geehrte Publikum darauf aufmerksam, das meine Nähmaschinenstickerei feiner
 und haltbarer als sonstwoher ist. Für Zierarbeiten ist die Stickmaschine
 täglich im Betriebe zu haben. [9648]
M. Resch, Nähmaschinengeschäft,
 gr. Ulrichstraße 47.

Dachdeckungs-Materialien,
 als: Asphalt, Dachlack, Pappen, Holz-Cement, Mische-
 stoff, Theer, Falz- u. Dach-Ziegel, deutschen u. engl.
 Schiefer liefern bestens [5377]
Halle a. S. Ed. Lincke & Strofer, Halle a. S.
Frischer Geschwind-Gyps billigt bei [9846]
 Hinkhardt & Schreiber.

P. P.
Milch-Verkauf-Rittergut Zscherben.
 Am 1. April d. J. erlaube ich **grosse Ulrichstrasse Nr. 61**
 im **Schlachthaus** (Häute des Marktes) einen
Verkauf meiner Molkerer-Producte.
 Die Milch wird dreimal täglich nach Halle gebracht und glaube
 ich dadurch den geehrten Publikum die größte Garantie für stets
 frische Milch bieten zu können. [9486]
E. Kersten.

Milch-Verkauf-Rittergut Zscherben.
 Vom 1. April d. J. verkaufe ich in meinem Geschäft **grosse**
Ulrichstrasse Nr. 61:
 das **Stier** Milch mit **10 Wfa.** im Laden.
 „**20**“ frei ins Haus
 in verschlossenen Kannen.
 zur **Lieferung** ins Haus werden ichen jetzt von
 Herrn **J. A. Meckert, gr. Ulrichstr. 59** entgegengenommen.
E. Kersten.
 Wie bisher, verkaufe ich auch weiterhin täglich 3 mal frische Milch in
 meinem **Werkbuden** **gr. Braubausgasse 30.** [9874]
Paul Kohnert.

Tapeten.
 Neueste Muster,
 Grosse Auswahl. billigste Preise.
 Tapeten von 12 Pfg. an.
K. Rapsilber, Halle a. S.
 Grosse Klausstrasse 4.
 Begr. 1859. Neuestes u. grüßtes Spezialgeschäft Begr. 1859.
 gleichen Tages.
 Einen sehr großen Vorrath vorräthiger
 Tapeten sowie zu noch nie bezogenen
 Preisen zum schmeichlichen Ausverkauf. [9874]

Braunschweiger u. französische Gemüse-Conserven
 in vorzüglicher Qualität, als:
 Prima Stangen- u. Schüttelpargel, Kaiserschoten,
 kleine Carotten, Erbsen mit Carotten, Schneide- u.
 Breehbohnen, Flageolet-Bohnen, Haricots verts,
 Macedones, franzoes. Champignons, Stenplinte,
 Ferigord-Trüffel, Moreheln, Cardons,
 Fonds d'artichauts.
Rheinische Compotfruchte
 in eleganten Gläsern u. Stöckchen
 aus nur renommirten Fabriken empfiehlt preiswerth [9838]
Julius Bethge,
 Leipzigerstrasse 2.

Wohnungs-Veränderung.
 Heute verlaße ich meine Wohnung bei Forsterstr. 13 nach der
 neuen veränderten **Marienstrasse 22.**
S. Löwendahl.
 [9825]

Disconto-Gesellschaft in Berlin.
 Wir machen hierdurch bekannt, das der Dividendenschein No. 69
 unserer Commandit-Antheile mit
Zweihundsiebenzig Mark
 vom 1. April d. J. an
 in Berlin bei unserer Masse.
 „**Aachen** bei der **Anchezer Disconto-Gesellschaft,**
 „**Breslau** bei dem **Schlesischen Bankverein,**
 „**Breslau** bei der **Filiale der Leipziger Bank,**
 „**Elberfeld** bei der **Bergisch-Märkischen Bank,**
 „**Frankfurt a. M.** bei **Herrn M. A. von Rothschild & Söhne,**
 „**Halle a. S.** bei dem **Halleschen Bankverein** von **Kulisch,**
 „**Königsberg** bei der **Manöver** bei der **Mannoverschen Bank,**
 „**Horn Alexander Simon,**
 „**Herrmann Bartels,**
 „**Köln** bei **Herrn Sal. Oppenheim Jun. & Co.,**
 „**Leipzig** bei der **Leipziger Bank,**
 „**Stuttgart** bei der **Königlich Württembergischen Hofbank**
 unter **Einschluss** eines **Nummern-Verzeichnisses** in den **Vormittagsstunden**
 von **9 bis 12 Uhr** bezahlt wird.
 Nach dem 1. Mai d. J. wird der Dividendenschein No. 69 nur
 in **Berlin** bei **unserer Masse** und
 „**Frankfurt a. M.** bei **Herrn M. A. von Rothschild & Söhne**
 bezahlt.
 Berlin, den 27. März 1899. [9823]
Direction der Disconto-Gesellschaft.

Zinnung Baugewerker-Verein Halle.
 Die diesjährige Prüfung der **Maurer- und Zimmer-Lehr-**
linge soll **Freitag, den 5. d. Mts.,** **Abend 8 Uhr** im **Stadthorrenbuden-**
Saale des **Reichthums** **hiesigen** **Sinnung** **nehmen.** **Brüder** **von** **Abnahme-**
mitglieder **sind** **bis** **einhalb 1 Uhr** **früh** **am** **unvermeidlichen** **Ausstufte** **an-**
nehmen, **welcher** **am** **5. d. Mts.** **erhalten** **wird.** [9808]
Der Lehrlings-Ausstufung.
 J. A. E. Friedrich, Maurermeister.

Pianos,
 voller Ton, elegante
 Ausstattung. [9832]
 5 Jahre Garantie.
 450-1500 Mark.
 In Monatsraten v. 10-20 A
 oder v. Bar 5% Zelo.
L. Römhild,
 Brückstraße 16.
 Hof-Bianoforte-Fabrik.

Pianos, Harmoniums,
 einfach und höchst elegant, größte
 Auswahl, vorzüglich im Ton, unter
 mehrjähriger Garantie empfiehlt
H. Blankenburg,
 Instrumentenmacher, Varilherstr. 8.

Carl Albrecht,
Tapezierer
 Halle a. S.
 Wuchererstrasse 19 b, p.
 empfiehlt sich zu allen in sein Fach
 schlagenden Arbeiten.
 Großes garantirt reines **Hog-**
druck **empfehlen** **Carl Koch,** **Detrens-**
straße 1 **u.** **die** **bestimmten** **Verfa-**
stellen. [9645]

Grude-Cok
 in vorzüglichster Qualität
Sachse & Co.,
 Halle a/S., Magdalenstr. 51
 Von heute an befindet sich meine
 Wohnung und Geschäft [9848]
Stiftsgarten 4.
P. Thalheim,
 Kunst- u. Spielzeughandlung engros.
Gartenarbeit
 wird **höflich** **und** **billig** **angeführt**
H. Schmalz, Giebichen-
Triftstrasse 3. [9840]

Kleingemachtes Brennholz,
 hartes u. weiches in Tüben frei Haus
 empfiehlt [9886]
H. Werther, Wöglitzstr. 2.
Gründlichen Klavierunterricht
 ertheilt unter günstigen Bedingungen
A. Paschen, Harz 11 pt.
 angeb.: am Conservatorium u. Leipzig.

Winter-Fahrplan: Abgang der Eisenbahnzüge von Bahnhof Halle. Tabelle mit 5 Spalten (Zählungen, Leipzig, Magdeburg, Nordhausen-Kassel, Berlin, Soraun-Guben) und 2 Spalten (Aufkunft der Eisenbahnzüge am Bahnhof Halle von Zählungen, Leipzig, Magdeburg, Nordhausen-Kassel, Berlin, Soraun-Guben). Eintrag für Schnellzug 1 und 2, Halle ohne Schwebelbedienung.

Hotel & Café David. (Herrn Keller). Zu verkaufen und freier Genuß: 50 Liter... Grobe Auction. Freitag d. 29. d. M. von Morgen 9 Uhr an verleihe ich im Saal des Café David...

Offenen-gesuchte Stellen. Landwirtschaftl. Beamten-Verein. Hauptbureau Halle a. S. bezieht Kosten für Prospekt alle Stellen der Landwirtschaft... Verwalter-Gesuch. Zum 1. April suche bei 300-350 Gehalt einen jüngeren Verwalter...

Lehrling für Drogerhandlung in den Gebirg. Keller, Gr. Ulrichstraße 10 (1897). Einem Lehrling. A. Feige, Buchbindermeister, Carlshöfen, 10. Buefferfräulein. Lucht 16. Eine gute 1. Mai d. S. ein gewandtes Hausmädchen...

Bekanntmachung. Die sämtlichen Prioritäts-Obligationen der Niedersächsisch-Märkischen Eisenbahn Serie III. vom 1847 werden den Besitzern mit der Aufforderung eingetragt, den Kapitalbetrag vom 1. Juli d. J. ab bei der Staatskassen-Einzahlungskasse... Hauptverwaltung der Staatskassen.

Bezirk des Königlichen Eisenbahn-Betriebsamtes. (Wittenberge-Leipzig). Umbau Bahnhof Halle. Die Planarbeiten für die Defektur-Straße und den Vorplatz sind an vergeben... 25. März 1889.

Rugholz-Versteigerung in der Oberförkerei Bischofsrode. Am Sonnabend, den 6. April etc. von 9 Uhr ab kommen im Vocke die Birkenholze... Bischofsrode, den 26. März 1889.

Ardenner u. Dänischer Pferde. bei mir zum Verkauf ein. Ab. Weinstein, Merseburg, Bahnhofstr. 3.

Restaurants, Haus- u. Wirtshaus. Wein-Oekonomiegut. 1. Stunde und 1/2 Stunde außerhalb Halle... 4 Ferien, 2 Wägen, (Zimmerleute) im Winter...

St. J. Stemmler, Auctionator. Ein gute englische Dogge, gut dressirt, Nr. 079... Rudolph Mosse, Halle a. S., Annoncen-Annahme...

Mk. 13.500. Mühlengedrehe auf 1. Hypothek zu verkaufen... Lan drei Straßen belegene, circa 3 Morgen großes Grundstück... Gutstaus-Gesuch. 1 Gut, 600-800 Mrg., in der Provinz Sachsen...

Pianos. 500 Ctr. 88er, 600 Ctr. 87er. Klein-Waanzbeuerzucker... Pianinos. 500 Ctr. 88er, 600 Ctr. 87er. Klein-Waanzbeuerzucker...

Lehrling mit guter Schulbildung für ein hiesiges Creditgeschäft... Der Laden. 1. große Wohnung am der Wirtshausgasse... Merseburgerstraße 30, 2. Etg., 2. Kom. u. Hof...

Formex. haben Beschäftigung. 18756. Hodack & Roethe, Meisenburg, Gieselerstr., Weizenfels a/S. Stellen suchen: Landwirtsch.-Verwalter, Hauswirtschaftl. Beamten, Beamten, Holz- u. Weizenwaren, Frig- und Schmittgehilfe, 1. Hofmeister...

Victoria-Theater. Freitag, den 29. März 1889. Berliner Broschensucher. Wohnung und Klavier-Unterricht. Fleischer-gasse 41 parterre. E. Apel. Landkammer-Auktion. Zu der Sonnabend, den 30. März...

Stellen suchen: 2 Holzarbeiter, 2 Schmiede, 2 Arbeiter, 1 Spiritusmeister, 1 Schmelzmeister... Theilhaber gesucht. Bei Besorgung nicht erforderlich. Gest. Breßeln und Z. C. 1823 an Hausenstein & Vogler, Halle a. S. evb.

Amlicke Bekannmachung. In unserer Verwaltung sind 3 Politisch-Georgentische Stellen, und zwar eine... Wein-Restaurant. Fr. Ehrenberg, Leipzigerstr. 11, I. Galgengasse Weine. Fr. Hummer, Froschkeulen. Schnepfen u. Haselbühner etc. reserwirte Zimmer.

Wahallatheater. Auction: R. Mahortschick & Co. Concert. 1887. Specialitäten-Vorstellung. Hans Esch; The Two Jacs, musikalische Clowns... Fr. Ehrenberg, Leipzigerstr. 11, I. Galgengasse Weine. Fr. Hummer, Froschkeulen. Schnepfen u. Haselbühner etc. reserwirte Zimmer.

Wahallatheater. Auction: R. Mahortschick & Co. Concert. 1887. Specialitäten-Vorstellung. Hans Esch; The Two Jacs, musikalische Clowns... Fr. Ehrenberg, Leipzigerstr. 11, I. Galgengasse Weine. Fr. Hummer, Froschkeulen. Schnepfen u. Haselbühner etc. reserwirte Zimmer.

Wahallatheater. Auction: R. Mahortschick & Co. Concert. 1887. Specialitäten-Vorstellung. Hans Esch; The Two Jacs, musikalische Clowns... Fr. Ehrenberg, Leipzigerstr. 11, I. Galgengasse Weine. Fr. Hummer, Froschkeulen. Schnepfen u. Haselbühner etc. reserwirte Zimmer.

Wahallatheater. Auction: R. Mahortschick & Co. Concert. 1887. Specialitäten-Vorstellung. Hans Esch; The Two Jacs, musikalische Clowns... Fr. Ehrenberg, Leipzigerstr. 11, I. Galgengasse Weine. Fr. Hummer, Froschkeulen. Schnepfen u. Haselbühner etc. reserwirte Zimmer.

Wahallatheater. Auction: R. Mahortschick & Co. Concert. 1887. Specialitäten-Vorstellung. Hans Esch; The Two Jacs, musikalische Clowns... Fr. Ehrenberg, Leipzigerstr. 11, I. Galgengasse Weine. Fr. Hummer, Froschkeulen. Schnepfen u. Haselbühner etc. reserwirte Zimmer.

Wahallatheater. Auction: R. Mahortschick & Co. Concert. 1887. Specialitäten-Vorstellung. Hans Esch; The Two Jacs, musikalische Clowns... Fr. Ehrenberg, Leipzigerstr. 11, I. Galgengasse Weine. Fr. Hummer, Froschkeulen. Schnepfen u. Haselbühner etc. reserwirte Zimmer.

Wahallatheater. Auction: R. Mahortschick & Co. Concert. 1887. Specialitäten-Vorstellung. Hans Esch; The Two Jacs, musikalische Clowns... Fr. Ehrenberg, Leipzigerstr. 11, I. Galgengasse Weine. Fr. Hummer, Froschkeulen. Schnepfen u. Haselbühner etc. reserwirte Zimmer.

Wahallatheater. Auction: R. Mahortschick & Co. Concert. 1887. Specialitäten-Vorstellung. Hans Esch; The Two Jacs, musikalische Clowns... Fr. Ehrenberg, Leipzigerstr. 11, I. Galgengasse Weine. Fr. Hummer, Froschkeulen. Schnepfen u. Haselbühner etc. reserwirte Zimmer.

Wahallatheater. Auction: R. Mahortschick & Co. Concert. 1887. Specialitäten-Vorstellung. Hans Esch; The Two Jacs, musikalische Clowns... Fr. Ehrenberg, Leipzigerstr. 11, I. Galgengasse Weine. Fr. Hummer, Froschkeulen. Schnepfen u. Haselbühner etc. reserwirte Zimmer.

Wahallatheater. Auction: R. Mahortschick & Co. Concert. 1887. Specialitäten-Vorstellung. Hans Esch; The Two Jacs, musikalische Clowns... Fr. Ehrenberg, Leipzigerstr. 11, I. Galgengasse Weine. Fr. Hummer, Froschkeulen. Schnepfen u. Haselbühner etc. reserwirte Zimmer.

Wahallatheater. Auction: R. Mahortschick & Co. Concert. 1887. Specialitäten-Vorstellung. Hans Esch; The Two Jacs, musikalische Clowns... Fr. Ehrenberg, Leipzigerstr. 11, I. Galgengasse Weine. Fr. Hummer, Froschkeulen. Schnepfen u. Haselbühner etc. reserwirte Zimmer.

Vertical text on the far right edge of the page, likely containing small advertisements or notices.

Erlöst

von den Qualen der Säherenagen wird jeder unter Garantie in 5 Tagen...
H. A. Scheidewitz
Confirmanden-Handschuhe

Markt 22, bogindiert 1900

Friedrich Arnold,

Neben Hotel „Gold Ring“

Inhaber: Adolph Heller,

empfeilt seine für letzte Saison mit den **größten Neuheiten**

Tapeten, **Jäuserstoffen, Cocos- u. Manillafabrikaten,** **Linoleum,** beste Marken, „Delmenhorst“ und „Sidenit“, bei billigster Preisstellung.

Table with columns for date, time, and company name (e.g., 1. Compagnie, 2. Compagnie).

Table with columns for date, time, and company name (e.g., 3. Compagnie, 4. Compagnie).

Table with columns for date, time, and company name (e.g., 5. Compagnie, 6. Compagnie).

Besondere Details werden nicht angegeben...
Königliches Bezirks-Commando.

Die Stadtbücherei und Aemterbibliothek Herr...
Halle a. S. den 29. März 1899.

Deutsche Pfennig-Zeitung

nebst wochentlichen Gratisbeilagen.
Jede Postanstalt nimmt Bestellungen auf diese Zeitung zum Preise von nur 1 Mk. 25 Pfg. pro Vierteljahr entgegen.

Summrisches Wochenblatt, **Musikrisches Unterhaltungsblatt**
Sonntags ein ebenfalls kostenloses

Inerale haben verhältnissmässig großen Erfolg.
Expedition der Deutschen Pfennig-Zeitung.



Wein-Rivorama Halle a. S., Leipzigerstr. 3.
Eröffnung am 9. März Morgens 10 Uhr.

Abonnenten zum Mittagstisch
von 1 Mark an werden noch angenommen, ohne Weinsteuer.

Fortbildungsschule des Kaufmännischen Vereins.
Der Unterricht beginnt für: **Doppelte Buchführung, Schnellschönschreiben, Stenographie.**

Fröbelscher Kindergarten
des statl. concessionirten Kindergärtnerinnen-Seminars, Weidenplan 67.

Ohm-Denkmal.
Es wird beabsichtigt, dem Deutschen Physiker Georg Simon Ohm...

Neue Militär-Vorbildungs-Anstalt zu Rudolstadt in Thüringen.
Staatl. concessionirte

Höhere Fachschule für Bau- u. Möbelschler.
Abtheilung F. der Anhaltischen Bauanstalt zu Zerbst.

Carl Th. Plötz, 52, Gr. Ulrichstr. 52, 18, Leipzigerstr. 18.
Billigste Einkaufsquelle für **Schulturnister u. Mädchenkober** in folgender Ausführung.



Schulturnister (wie Abbildung) auf dem Rücken zu tragen. Kleinsten mit ganzer Stoffkappe, Kappen und Klappen mit roth Leder einnähen.

Handarbeit Nr. 1) mit Lederuntereinteil 90 C, 2) mit Stoffuntereinteil 1. 1. 50 C, 3) mit Lederuntereinteil 1. 50 C, 4) mit Lederuntereinteil 1. 50 C.

Schulturnister (wie Abbildung) auf dem Rücken zu tragen. Kleinsten mit ganzer Stoffkappe, Kappen und Klappen mit roth Leder einnähen.

Mädchen-Schultaschen in der Hand zu tragen. Kleinsten mit Lederuntereinteil und Stoffkappe.

Handarbeit. Nr. 1) mit buntem Leder einnähen 1. 1. 50 C, 2) mit rothem Leder einnähen 1. 1. 50 C, 3) in der Hand u. auf dem Rücken zu tragen, laut wie Nr. 1. 1. 50 C.

Carl Th. Plötz, 52, Gr. Ulrichstr. 18, 52, Leipzigerstr. 18.

Karl Pritschow, Halle a. S. Albrechtstr. - Ecke Geßstr. 1. 1. 50 C. Hectographenmasse 4 Bl. 2.50. (924)

Zum Umzuge Makaribouquets und künstl. Blumen gerüstet und renovirt werden. (944) M. Feiler, Blumenfabrik.

Königl. Preuss. Lotterie. Ziehung 1. Kl. 3. 3. April. Hauptgew. 600000 Mk. Anticill-Losse 9214 1/2 7, in 3. 1/2, 1/2 1/2. H. opprecht und versandt.

D. Lewin, Berlin C. Gleicher Preis für alle Klassen. Planmäßige Gewinnanzahlung. Prospeete gratis.

Zorbiger Bote mit Organ verleiht sich der Verbreitung, gelangt schon den ersten Tagen der Verbreitung in der Provinz. Die Verbreitung erfolgt durch die Subscribenten.

Der in 19. Jahrgang, 1899, erschienene **Zorbiger Bote**...

Staatl. Polizeipräsident Billigert und ausserdem Aufnahmeamt. Programm und Auskunft kostenfrei durch die Direction.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678188903292-10/fragment/page=0007



Gefangenschaft und Irrensein.

(Nachdruck verboten.)

II.

(Schluß aus Nr. 73 2. Ausgabe.)

Wegen von uns wieder auf den fernen Boden der ... (Schlüsselstein, der Schmerz über ein verächtliches ...)

Die Formen des Kerkerirrens sind die gewöhnlichen des freien Lebens, nur modifiziert durch die eigentümlichen, den Gefangenen zuwachsenden Sonderbedingungen ...

Ganz analog in Betreff der Heilbarkeit liegen die Verhältnisse bei der Manie, deren Wesen im Gegensatz zur vorigen in dem Gefühl der Ausgelassenheit und seelischen Ungewandtheit beruht ...

Die Aufzählung aller bei Erfassungen vorkommenden Geistesstörungen würde zu weit führen. Sie weisen auch viele mit einander übereinstimmende Punkte auf ...

ingen ihres Gehirns, zum Irrensein prädisponiert sind, entwickelt sich oft Schwachsinns, der selbst in völligen Wahn ...

Ein Verbrecher-Irrensinns par excellence ist der moralische Wahn ... (Ein Verbrecher-Irrensinns par excellence ist der moralische Wahn ...)

Der neuesten wissenschaftlichen Forschung ist es zu danken, daß auf dem Gebiet des Verbrecherrirrens Klarheit geschaffen worden ist ...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

7. Arnburg a./M., 27. März. (Vertriebenen.) In den Wäldern ist nun mancher beschützt, die erste Arbeit, die ...

3. Verden a./M., 27. März. (Der Wid in die Spartaal) sagt einen Wid in die Verhältnisse des Weierentandes, der ...

1. Erfurt, 27. März. (Uebelfied des Vereins für die Geliebte und Altertumskunde am Ernt.) Es ist erst ...

4. Weidensroda, 26. März. (Die Weiterführung der Bahn nach Georgen) wird ebenfalls unmittelbar von dem ...

2. Osterhausen, 26. März. (Eine theure Schmeiche) Weiler wird hier die erste gebohrne Schmelze als vorträge ...

Sonstige Eisenbahngesellschaft vom Bau einer Eisenbahn ... (Sonstige Eisenbahngesellschaft vom Bau einer Eisenbahn ...)

Aus aller Welt.

— In Welspanien wieder in der Wade ... (In Welspanien wieder in der Wade ...)

Die größte Hofmusik der Welt wird gegenwärtig in ... (Die größte Hofmusik der Welt wird gegenwärtig in ...)

Jagd und Sport.

— Programm für das Rennen zu Merseburg ... (Programm für das Rennen zu Merseburg ...)

— Die Rückkehr des Reiches ... (Die Rückkehr des Reiches ...)

— Die Rückkehr des Reiches ... (Die Rückkehr des Reiches ...)

Wallfahrten.

— Fohn, 26. März. (Original-Wallfahrt) Der Wallfahrtsverein gestattete sich während der letzten vierzig Tage ...

— Damburg Hypothekendarb 4 1/2 Pct. ... (Damburg Hypothekendarb 4 1/2 Pct. ...)

Verantwortlich Dr. Hamel (Lezt), K. Lehmann (Zweite) Halle a. S. Verlag der Allgemeinen Zeitung. ...



Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Redigirt von Oekonomierath S. von Mendel-Steinfels zu Halle a/S.

Die Diensthöten-Noth.

Eine der schwierigsten und zugleich brennendsten Fragen des heutigen socialen Lebens ist ohne Zweifel die Diensthötenfrage und es dürfte daher angezeigt sein, auf einige diesbezügliche Ausführungen der letzten Zeit etwas näher einzugehen.

Im landwirthschaftlichen Verein zu Schiebelbein hielt Herr v. Schramm auf Hsbruch am 23. Februar 1889 einen Vortrag über die Gesinde-Polizei, deren Uebelstände und Abhilfe.

Der Herr Referent führte aus, wie machtlos meist bei den heute bestehenden Bestimmungen die Dienstherrschaft gegenüber entlaufenem Gesinde ist, und wie in Folge dessen häufig von Seiten der Herrschaft jeder Versuch, das renitente Gesinde zu seiner Pflicht zurückzuführen, aufgegeben wird. Wenn auch sehr oft die Mühe, entlaufenes Gesinde zurückzuerhalten, vergeblich sei, so sei es doch die Pflicht jeder Herrschaft, ihr Möglichstes zu thun; es kämen doch Fälle vor, wo die Bemühungen mit Erfolg gekrönt seien.

Freilich seien die Bestimmungen für diesen Zweck sehr mangelhafter Natur, und das Verfahren entlaufenen Diensthöten gegenüber ein sehr weitläufiges. Ein endloser Instanzenweg sei möglich und wenn derselbe nicht immer vom Gesinde betreten würde, so käme das hauptsächlich nur daher, daß das letztere mit diesem Wege nicht vertraut sei. Käme es schließlich dazu, daß das Gesinde zu seiner früheren Herrschaft zurückgebracht würde, so entlaufe es gewöhnlich den andern Tag wieder; würde aber über den betreffenden Diensthöten eine Geldstrafe verhängt, so sei derselbe gewöhnlich zahlungsunfähig. Eine Umwandlung der Geldstrafe in Haft jedoch würde meist von dergleichen Leuten nicht als Strafe empfunden.

Der Herr Vortragende berichtet über einen Fall aus seiner eigenen Praxis, wo ein entlaufener Knecht gegen das gegen ihn gefällte Urtheil einer Geldstrafe sämtliche Instanzen durchlief, wozu eine Dauer von 11 Monaten erforderlich war. Inzwischen war seine Dienstzeit längst abgelaufen und die Strafe konnte wegen Zahlungsunfähigkeit des betreffenden Knechtes nicht einmal beigetrieben werden, so daß das ganze Verfahren wirkungslos blieb.

Die Vorschläge, die der Herr Referent zur Beilegung dieser unbefriedigten Uebelstände macht, sind im wesentlichen folgende.

1) Beseitigung des langen Instanzenzuges; namentlich soll der Kreisaußschuß letzte Instanz in Gesindeangelegenheiten bilden, und die Appellationsfrist des Gesindes gegen die Bestimmungen des Amtsvorstehers von vierzehn auf acht Tage herabgesetzt werden.

2) Bei minderjährigem Gesinde soll analog den Bestimmungen der Gewerbe-Ordnung der Vater des betreffenden Diensthöten für eventuelle Entschädigung haften, dergleichen sollte jeder Arbeitgeber, welcher einen Diensthöten verleiht, seinen Dienst unbefugter Weise zu verlassen, oder

einen entlaufenen Diensthöten in Arbeit nimmt, für den Schaden mit haften, der der früheren Herrschaft dadurch erwachsen ist.

3) schlägt der Herr Vortragende noch eine Verschärfung der Haft durch Entziehung der warmen Kost vor, für den Fall, daß Diensthöten wiederholt ohne Grund den Dienst verlassen hätten, und macht schließlich den Vorschlag, eine Petition an die zuständigen Behörden behufs Einführung der betreffenden Bestimmungen in die Gesindeordnung anzulegen.

Soweit in großen Zügen die Ausführungen des Herrn v. Schramm; es ist nicht zu leugnen, daß sie viel Beachtenswerthes enthalten. Ob es unter allen Umständen gerathen ist, die Wege, die zur Wiedererlangung eines entlaufenen Knechtes oder einer Magd offen stehen, zu beschreiten, läßt sich schwer sagen. Es kann leicht geschehen, daß, wie Herr v. Schramm ja selbst zugiebt, alle Bemühungen erfolglos sind, und selbst für den Fall, daß es gelingt, den Diensthöten zu seiner Pflicht zurückzubringen, was gewinnt die Herrschaft in den meisten Fällen? Doch nur einen widerwilligen Arbeiter, der durch Auffälligkeit und Widerspenstigkeit seiner Herrschaft viel Aerger macht, der seine Arbeit mit Unlust und schlecht verrichtet und dadurch der Herrschaft mehr Schaden als Nutzen bringen kann. Es existirt ein Sprüchwort: „Reisende Leute soll man nicht aufhalten“ und das ist wohl am besten Diensthöten gegenüber angewandt. Freilich muß zugegeben werden, daß ein unnachsichtliches Verfolgen von entlaufenen Diensthöten mit allen zu Gebote stehenden Mitteln den Vortheil haben kann, daß es den Diensthöten die Lust am Fortlaufen von vornherein etwas benimmt.

Was nun die Vorschläge des Herrn Vortragenden bezüglich der Aenderungen mancher Bestimmungen der Gesindeordnung anbelangt, so muß bezüglich des ersten Punktes zugegeben werden, daß der Instanzenweg etwas lang erscheint. Ein gewisser Instanzenweg ist jedoch durchaus nothwendig, aus einfachen Gründen der Gerechtigkeit. Es giebt Fälle, in welchen das Gesinde juridisch und moralisch berechtigt ist, seinen Dienst ohne Kündigung zu verlassen.

Der die Strafe festsetzende Richter aber wird nicht immer den nöthigen Einblick in die gerade vorliegenden Verhältnisse haben, um hier unter allen Umständen vollkommen gerecht verfahren zu können. Ob nun der Kreisaußschuß die geeignetste letzte Instanz ist, bleibt zu erwägen.

Sehr empfehlenswerth erscheinen die Vorschläge betreffend die Haftbarkeit des Vaters bei minderjährigen Diensthöten, und der Arbeitgeber, die entlaufene Diensthöten in Arbeit nehmen. Der Begünstigung des Fortlaufens jugendlicher Diensthöten durch die Eltern wird dadurch ein wirksamer Damm entgegen gesetzt. Ebenso würden Arbeitgeber in der Aufnahme von Gesinde vorsichtiger gemacht

werden, und wenn der Diensthote weiß, daß er nicht so leicht andere Arbeit erhält, so wird er auch nicht so geneigt sein, seinen augenblicklichen Dienst zu verlassen.

Es würden allerdings sich in der Bestimmung des Maßes der zu leistenden Entschädigung in jedem einzelnen Falle nicht zu unterschätzende Schwierigkeiten zeigen, so daß es in den vorerwähnten Fällen vielleicht einfacher und praktischer sein würde, die Haftpflicht durch Strafbarkeit zu ersetzen.

Eine Verschärfung der Haftstrafe durch Entziehung der warmen Kost kann ebenfalls als eine ganz zweckmäßige Maßregel angesehen werden. Die einfache Haft wirkt in der That auf einen großen Theil der Bevölkerung gar nicht als Strafe, sondern wird nur als eine Zeit der Ruhe und Arbeitslosigkeit angesehen.

Wenn hiernach eine Verschärfung der gesetzlichen Maßregeln dem Gesinde gegenüber auch in mancher Hinsicht wünschenswerth erscheint, so wird man doch nicht eine Rückkehr der alten Zeiten wünschen wollen, in welchen der Diensthote seiner Herrschaft gegenüber ein für allemal als im Unrecht sich befindend angesehen wurde, wo das entlaufene Gesinde ohne weiteres durch den Gensdarm zurückgeholt wurde, und es bei der Gelegenheit vorgekommen ist, wie uns Herr v. Schramm mittheilt, daß es einfach durch den Diener der Gerechtigkeit durchgeprügelt oder an den Steigbügel gebunden wurde; ein Verfahren, das zwar sehr erfolgreich gewesen sein mag, jedoch nach unseren heutigen Anschauungen als sehr inhuman und ungerecht betrachtet werden muß. Neben den Aenderungen mancher gesetzlicher Bestimmungen giebt es noch Maßregeln, die vollständig in der Hand des betreffenden Dienstherrn liegen und die das häufige Entweichen der Diensthoten, wenn auch nicht ganz verhindern, so doch nicht unerheblich einschränken können.

Hierher gehört in erster Linie eine bei aller Strenge, wo sie angebracht ist, im Ganzen freundliche und humane Behandlung des Gesindes. Eine solche Behandlung wird den Respekt vor der Dienstherrschaft nicht herabmindern, wenn der Diensthote nur sieht, daß, wo es notwendig, oft auch Strenge gehandhabt wird und vor allen Dingen unwandelbare Gerechtigkeit waltet. Der Diensthote wird sich nicht so leicht bewogen fühlen, ohne triftige Gründe eine Herrschaft, bei welcher ihm eine derartige Behandlung zu Theil wird, zu verlassen, und sie mit einer anderen Herrschaft zu vertauschen.

Eine weitere Maßregel aber, das Fortlaufen zu verhindern, könnte darin liegen, dem Gesinde nicht nur seinen Lohn ein für alle Male postnumerando auszusahlen, sondern den ganzen Miethskontrakt so einzurichten, daß ein nicht unerheblicher Theil des Gesamtlohnes, etwa ein Viertel, erst am rechtsgültigen Schluß der Dienstzeit ausbezahlt wird, so daß ein Diensthote mit 96 Mark Jahreslohn monatlich nicht 8, sondern nur 6 Mark erhielte, und ihm, wenn er seinen Dienst nach rechtzeitiger Kündigung, in Jahresfrist verläßt, dann die Summe von 24 Mark eingehändigt wird. Es ist nicht wahrscheinlich, daß irgend ein Diensthote seinen Lohn im Stiche und seine Herrschaft verlasse, wenn er noch größere Lohnforderungen an dieselbe hat.

Einen Diensthoten, der nicht auf eine solche Abmachung eingeht, wird man gut thun, überhaupt nicht zu miethen, da von ihm angenommen werden kann, daß er von vorne herein die Absicht hat, oder doch wenigstens geneigt ist, kontraktbrüchig zu werden.

Bei alledem ist nicht zu leugnen, daß auch eine Verschärfung der Bestimmungen der Gesindeordnung von segensreicher Wirkung sein würde, und die Vorschläge des Herrn v. Schramm auf Abschluß sind hier wohl beachtenswerth.

Auf einem andern Punkt macht der „Westphälische Bauer“ aufmerksam, nämlich darauf, daß an den Mängeln des Gesindewesens die Dienstherrschaften vielfach dadurch selbst schuld seien, daß entweder aus Feigheit, oder aus falscher Gutmüthigkeit die hauptsächlichste Waffe, die man dem Gesinde gegenüber in der Hand hat, nämlich die Ausstellung des Dienstzeugnisses, nicht in richtiger Weise gebraucht wird. Es herrscht leider der beklagenswerthe Mißbrauch bei vielen Herrschaften, den abgehenden Diensthoten, mögen sie nun gut oder schlecht, ehrlich oder unehrlich, brauchbar oder unbrauchbar gewesen sein, unter allen Umständen ein gutes Zeugniß zu geben. Die Folge davon ist daß, das Dienstbuch überhaupt überflüssig ist, es werden durch dieses Verfahren nicht nur die Gesinde suchenden Herrschaften sondern auch das wirklich gute Gesinde geschädigt, denn ein wahrheitsgemäßes Zeugniß für einen guten Diensthoten verliert dadurch seinen ganzen Werth, weil durch nichts zu erkennen ist, ob es ein wirklich verdientes war. Wenn alle Dienstherrschaften es sich zum Grundsatz machten, nur streng wahrheitsgetreue Zeugnisse auszustellen, dann würde das gute Zeugniß wirklich ein Lohn sein und das Interesse sowohl der Herrschaften als auch des Gesindes besser gewahrt bleiben. Freilich wird die Ausstellung eines schlechten Zeugnisses häufig von Seiten des Gesindes dadurch wirkungslos gemacht, daß das letztere ein Dienstbuch, das ein schlechtes Zeugniß enthält, meist ohne Weiteres vernichtet und sich dann von der Polizei ein neues Buch ausstellen läßt, das dann natürlich vorläufig noch keine nachtheiligen Bemerkungen enthält. Um eine bessere Handhabung der Dienstbücher herbei zu führen, werden nun im „Westphälischen Bauer“ eine Reihe von Vorschlägen gemacht, die wohl sehr geeignet sind, Berücksichtigung zu finden. Es handelt sich um eine Verschärfung der Bestimmungen der Gesindeordnung. Die Vorschläge lassen sich in folgendem zusammenfassen.

1. Jeder Diensthote ist mit einem Dienstbuche zu versehen, welches Namen, Zeit der einzelnen Dienstverhältnisse und wahrheitsgetreue Atteste über Führung, ausgestellt von den einzelnen Herrschaften, enthält.

2. Jede Herrschaft ist verpflichtet, bei Entlassung eines Diensthoten ein wahrheitsgetreues Führungsattest auszustellen und ist dem späteren Dienstherrn verantwortlich, wenn ein Diensthote irgend welche Untugenden besitzt, aber keinen Vermerk hinüber im Dienstbuche erhalten hat.

3. Auf dem Amte müssen die Dienstbücher bei jedesmaligem Wechsel der Herrschaft vorgelegt und abgestempelt werden.

4. Auf dem Amte ist ein Controllbuch für sämtliche Diensthoten vorzulegen, in welches Duplicate der Atteste zu aus den Dienstbüchern eingetragen werden. Im Falle ein Dienstbuch verloren geht, ist ein neues mit Abschrift der früheren Atteste des Diensthoten anzufertigen.

5. Jeder Mißbrauch des Dienstbuches, absichtliches Fehlenlassen eines Blattes, Nichtbesitz eines Buches, d. h. Unterlassung der Anfertigung einer Kopie für den Fall des Verlustes, ist streng zu bestrafen.

6. In jedem Jahre ist zweimal seitens der Polizei zu kontrolliren, ob die Herrschaft im Besitze aller Dienstbücher ihres Gesindes ist und dieselben den vorstehenden Bestimmungen bezüglich Abstempelung u. s. w. entsprechen. Die Herrschaft ist auf die Dauer des Dienstes für die Aufbewahrung der Dienstbücher verantwortlich.

Es ist nicht zu leugnen, daß die Aufnahme dieser Bestimmungen in die Gesindeordnung für die Entwicklung unseres Gesindewesens nur segensreich wirken kann. Namentlich ist die Bestimmung daß stets auf dem Amte Duplicate aller Dienstbücher vorhanden sein müssen, und daß im Falle

des Verlustes das Gesinde verpflichtet ist, sich sofort ein neues ausstellen zu lassen, welches nach diesem Duplicate ausgefertigt wird, eine ganz ausgezeichnete.

Es würde dadurch das so beliebte Verlieren schlechter Zeugnisse vollständig zwecklos werden; wenn nun noch das Neuausstellen des Zeugnisses mit gewissen Gebühren verknüpft wäre, so würde auch dadurch das Gesinde zu einer gewissen Sorgfalt in der Aufbewahrung des Dienstbuches veranlaßt werden.

Es giebt jedoch gegen eine für das ganze Reich einheitlich durchgeführte Aenderung der Gesindeordnung ein nicht geringes Bedenken.

Es liegen die Leuteverhältnisse in den verschiedenen Gegenden des Reiches sehr verschieden, so daß Bestimmungen, die für die eine Gegend ganz zweckmäßig sein können, für eine andere durchaus unzweckmäßig sind. Die Gewohnheiten in Bezug auf Gesinde-Contracte, der Grad der moralischen und intellectuellen Bildung seitens der Leute sind in verschiedenen Provinzen viel zu verschieden, als daß es practisch wäre, eine Gesindeordnung für die ganze Monarchie wie wir, sie heute besitzen, zu erlassen. Der Knecht in

Posen oder Oberschlesien ist ein anderer als der in Sachsen oder am Rhein und will und muß demgemäß anders behandelt werden. Daher erscheint ein Gedanke des Herrn Justizrath Schliekmann-Halle als sehr beachtenswerth, daß nämlich das Gesindewesen nicht durch die Gesetzgebung des Reiches oder der Monarchie geordnet werde, sondern durch die Provinzen. Die Landtage der letzteren sind viel eher im Stande, die localen Verhältnisse zu überblicken und Bestimmungen zu erlassen, die diesen Verhältnissen Rechnung tragen.

So wie die Verhältnisse aber jetzt liegen, kann es auf die Dauer nicht bleiben. Mag die Gesetzgebung helfend eingreifen oder nicht, Pflicht bleibt es für jeden einzelnen, der Dienstboten anstellt, das Seinige für die Aenderung der Zustände wenigstens dadurch beizutragen, daß er streng an dem Grundsätze festhält, nur wahrheitsgetreue Zeugnisse auszustellen und nur mit guten Zeugnissen bereichene Leute in Dienst zu nehmen. Wenn jeder Einzelne nach diesen Grundsätzen verfährt, dann ist von vorn herein einem nicht unerheblichen Theil unserer heutigen Gesindenoth abgeholfen. **Behrend.**

Mittheilungen aus der Praxis.

— **Gartenarbeiten im März.** Obstgarten: Das Reinigen und Beschneiden der Obst-Dochstämmen, sowie das Beschneiden der Formenobstbäume ist fertig zu stellen. Ebenso lücht man das Pflanzen von Obstbäumen und Sträuchern zu beenden, denn je früher die Pflanzung, um so sicherer der Erfolg. Bei günstiger Witterung nimmt man die Frühjahrsveredlung von Kirichen und Pfämen vor. Nirsich und Aprikosenpalisade sind noch zugebedt zu halten, um die Blüten vor Nachtfrösten zu schützen und den Trieb zurückzuhalten.

Die Topfobstbäumchen werden aus den Winterquartieren in's Freie gebracht, aber vorerst schattig gestellt. Sie sind in jedem zweiten Jahre im Herbst in einen ca. 4 cm. weiteren Topf zu verpflanzen. Die fischartigen Wurzeln werden, wie alle trockenen Wurzeln, scharf beschneiden, die Erde mit einem Hölzchen aus dem Ballen herausgestochen, und die Bäumchen in neue Erde (gute Gartenerde von einem stark gedüngten vorjährigen Gemüsehete, etwas alter Gebäulehm, groben Flußsand und eine Kleinigkeit Hornspäne) eingeseht. Im nächsten Jahre nimmt man nur die obere Erdschicht hinweg, und ergänzt sie, bis auf die obersten Wurzeln, durch ein Gemisch aus frischer Erde und Geflügelung oder verrottetem Kuhdung. Stachel- und Johannisbeeren sind zu beschneiden und, wenn noch nicht gegeben, zu düngen. Auf im Herbst starkgedüngte Beete können Erdbeeren gepflanzt werden. Der Wein ist aus der Erde zu heben und anzubetten.

Gemüsegarten: Die warmen Mistbeete für Salat, Radies, Carotten sind fleißig zu lüften, ebenso die halbwarmen für die Anzucht von Saatzpflanzen für Gemüse und Blumen, von welchen man an warmen sonnigen Tagen in den Mittagsstunden die Fenster entfernt. Nach Bedarf werden neue Beete angelegt. Kopfsalat, Suppenkräuter, Mohrrüben, Pastinaken, Salatrüben, Faser-, Zucker-, Petersilienwurzeln, Zwiebel, Lauch, Sommerrettig und Radies, Erbsen werden im Freien gesät. Schnittlauch, Esdragon, Weifuß, Thymian etc. werden zerkleinert. Kohl und Salatzpflanzen, Porree werden im Freien gesät. Bei abgetrocknetem Boden sind die Spargelbeete zu behacken, und zu Ende des Monats, bei wärmerer Witterung die überwinterten Gemüsepflanzen, Blumenkohl, Kopfkohl und Wirsing in's Freie zu pflanzen.

Blumengarten: Die Dede von den Zwiebelbeeten wird entfernt, Rosen ausgenommen und beschneiden, Frühlingblumen, Stiefmütterchen, Bergklee, Taubenschön etc. nachgepflanzt. Die Blumenpflanzen in den Mistbeeten sind fleißig zu lüften, Sommerblumen und Stauden im Freien auszulösen. Überwinterte Topfmelken, Aurikel kommen in's Freie und werden umgepflanzt. Die auf Beeten befindlichen Monatsrosen sind bis zur Erde zurückzuschneiden. Alle Einfassungen werden geordnet, die Wege geäubert, die Beete und Rabatten zum Pflanzen fertig gemacht.

— Welchen Düngewerth besitzen die verschiedenen Futtermittel? Dieser Frage hat man erst in neuerer Zeit eine größere Aufmerksamkeit zugewandt, man wußte allerdings

schon lange, daß der Dünger von Thieren, welche beispielsweise viel Delfuchen erhalten, kräftiger und wirksamer sei, als wenn anderes Futter gegeben wird. Die praktischen Engländer, welche bekanntlich sehr scharf beobachten, sind, auch ohne ihre Ansicht wissenschaftlich begründen zu können, der Ueberzeugung, daß sie bei der Fütterung von Delfuchen doppelten Vortheil haben, einmal als wirksames Futtermittel, zweitens als kräftiges Düngemittel. Die chemische Analyse giebt uns auf diese Frage die beste Antwort; sie weist nach, daß die verschiedenen Futtermittel sehr wechselnde Mengen von Stickstoff, Phosphorsäure und Kali enthalten, also von denjenigen Stoffen, welche als wirksamste Pflanzennährstoffe im Dünger zugeführt werden müssen. Nur ein bestimmter, relativ geringer Theil dieser Stoffe wird von dem thierischen Organismus verbraucht oder in der Milch ausgeschieden; der größere Theil gelangt in den Dünger. Das nur nebenbei bemerkt, da es bei einem Vergleich der Futtermittel bezüglich ihres Düngewerthes nicht wesentlich in Betracht kommt. Außer dem im Organismus zurückgehaltenen Nährstoffquantum geht auch ein Theil selbst beider besten und vorzüglichsten Methode den Dünger zu sammeln und zu conserviren, verloren und zwar ist der Stickstoff größeren Verlusten ausgesetzt, als Kali und Phosphorsäure. Deshalb schließe ich mich der Annahme Emmerling's an, der den Düngewerth der Futtermittel wie folgt berechnet: 1 Pfd. Stickstoff mit 50 Pfd., 1 Pfd. Phosphorsäure mit 20 Pfd. und 1 Pfd. Kali mit 10 Pfd. Aus der großen Zahl von Analysen der verschiedenen Futtermittel kennt man den Durchschnittsgehalt an Stickstoff, Kali und Phosphorsäure; legt man diesen zu Grunde, so ergiebt sich (unter obiger Annahme des Werthes der einzelnen Nährstoffe) für nachstehende Futtermittel folgender Düngewerth für 100 Pfd. Winterstroh 33 Pfd., Sommerstroh 50 Pfd., Erbsenstroh 70 Pfd., Bohnen- und Buchweizenstroh, desgleichen Wiesenheu 1 Mt., Kleeheu 1,25 Mt., diverse Rüben 15 Pfd., Kartoffeln 25 Pfd., Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Buchweizen 90 Pfd. bis 1,10 Mt., Raps- und Leinsamen 2 Mt., Bohnen, Erbsen, Wicken, 2,50 Mt., Reismehl, Kleie, Palmfuchen 1,50 Mt., Weizen-, Raps-, Cokostuchen 2,80 bis 3 Mt., Erdnuß-, Sesam-, und Baumwollensamentuchen 3,80 bis 4 Mt. u. s. w.

Daß der höhere Düngewerth der Delfuchen aus ihrem großen Stickstoffgehalt resultirt, ist selbstredend; nur die Wirthschafter, die an Stickstoff keinen Mangel haben, — ihre Zahl dürfte freilich nur sehr gering sein — dürften den höheren Düngewerth der künstlichen Futtermittel unbeachtet lassen.

Nord. B. Kalender.

— Der Haarwechsel der Pferde, welcher bekanntlich jedes Frühjahr stattfindet, ist ein wichtiger Vorgang, der im innigsten Zusammenhange mit den Lebensverhältnissen der Pferde steht. Wie die Erfahrung lehrt, haben die Pferde während des Haarwechsels stets weniger Kraft und Energie und sind empfindlicher gegen Witterungs- und andere äußere Einflüsse. Bei kränklichen und schwächlichen Pferden findet der Haarwechsel häufig nur unvollständig statt und wenn er unterbrochen wird,

treten bei denselben mancherlei Krankheitszustände auf. Während des Haarwechsels ist daher besonders vorsichtige Behandlung der Pferde notwendig; man muß sie gegen Erkältung und vor grellem Wechsel in der Lebens- und Fütterungsweise schützen, sie recht fleißig putzen und ihnen leicht verdauliches Futter verabreichen. Sollten dennoch Störungen im Haarwechsel eintreten oder will dieser nicht erfolgen, dann empfiehlt sich außer Warmhalten und Putzen besonders eine die Hautthätigkeit fördernde Nahrung, z. B. angebrühtes Gerstenschrot, Leinlinsen oder Leinsamenmehl zusammen mit genügend viel Kochsalz zum Futter zu verabreichen. Auch Mohrrüben sind da ein gutes Futter. Erkältungskrankheiten entstehen im Winter und Frühjahr auch häufig dadurch, daß die Thiere in zu heißen, dunstigen Stallungen stehen und bei rauhem, schlechtem Wetter ohne gute Kreuz- und Nierendecken ins Freie kommen. Es ist der gewöhnliche Fehler, die Pferdebedecke zu spät anzulegen.

— Getrocknete Kartoffeln als neuer Handelsartikel.

Es sei uns erlaubt, trotz vorgerückter Jahreszeit nach einem Aufzuge in der Landw. Post auf die Kartoffelconservirung zurückzukommen, einerseits, weil es in diesem Jahr viel faule giebt, die durch Dürren für Menschen und Thiere gerettet werden können, andererseits, weil daraus ein leichter Handelsartikel gemacht werden kann und die Kartoffel in größerem Maße verwendbar zu machen ist.

Das Trocknen der Kartoffel fängt in neuerer Zeit an, eine weit größere Bedeutung zu erlangen. Durch diesen Proceß werden sie in einen Zustand versetzt, in welchem sie nicht leicht verderben können; getrocknet ist ihr Absatzgebiet kein beschränktes, weil sie an Gewicht bedeutend verlieren und die Transportkosten wesentlich erniedrigt werden; ebenso die Kosten für ihre Aufbewahrung, weil diese an einem beständigen trockenen Orte geschehen kann, und weil sie auch weniger Raum einnehmen. Beim Verkaufe wird das Kantieren erleichtert, und ein Mann kann ohne Anstrengung ein paar Decoliter frische Kartoffeln, nachdem sie getrocknet sind, tragen.

Zum Trocknen können auch Kartoffeln von geringerer Qualität Verwendung finden. In Jahren, wo die Kartoffeln dem Verkauf ausgelegt sind, können sie durch Trocknen leicht davor bewahrt werden; sie sind ferner vor dem Altwerden, Welken und Ausstreifen oder Auskeimen geschützt, Zustände, in welchen sie an Werth verloren haben, weil ihre Bestandtheile theilweise chemisch zerlegt werden. Ihres geringen Volumens wegen kann man sie auch weit verschiffen, nach Orten, wo Kartoffeln nicht gedeihen. Sie sind daher auch werthvoll zur Verproviantirung von Schiffen und Armeen.

Beim Trocknen der Kartoffeln können auch gewöhnlichere Sorten Verwendung finden, denn auch diese liefern noch ein gutes Product. Das Trocknen der Kartoffeln ist schließlich auch insofern wichtig, als es in Verbindung mit dem Trocknen des Obstes geübt werden kann. Wenn die Obstzeit vorüber ist, kann mit dem Trocknen der Kartoffeln begonnen werden. Die Einrichtung bleibt auf diese Weise längere Zeit im Gebrauch und das Anlagecapital rentirt sich besser.

Zum Trocknen eignen sich am besten Sorten mit glatter Schale und nicht tief liegenden Augen, weil es dann weniger Abfälle gibt und auch weniger Arbeit auf das Schälen verwendet zu werden braucht. Bei einem regelrechten Betriebe führt man das Schälen mit Maschinen aus und putzt die Kartoffeln dann mit der Hand nach. Hierauf werden sie in reinem Wasser abgewaschen, in Scheiben zerschnitten und dann sofort in eine concentrirte Kochsalzlösung geworfen, in welcher sie 15 bis 20 Minuten verbleiben. Durch dieses Salzwasserbad wird ihnen etwas Wasser entzogen und ihre Haltbarkeit nach dem Trocknen erhöht. Das Bad verhindert außerdem das schnelle Verfärbn der Kartoffelschnitte, gegen welches beim Trocknen des Obstes das Schwefeln angewendet wird. Das Salzwasser übt bei den Kartoffeln keine nachtheilige Wirkung aus, weil kein Auslaugen von Zucker oder andern Substanzen zu befürchten ist. Bei den Kartoffeln kommt es besonders auf die Erhaltung des Stärkemehles an.

Nachdem sie aus der Salzlösung herausgenommen sind, läßt man sie etwas abtropfen und kann sie dann in den Dörrraum bringen. Zu diesem Zwecke werden sie wie Obst auf Surden gelegt und dann bei einer Temperatur von 80–90 Grad Celsius getrocknet. Es ist dies ungefähr dieselbe Temperatur, die auch beim Trocknen der Äpfel angewendet wird. Die Kartoffeln werden aber nicht so früh aus dem Dörrraume genommen, wie die Äpfel, sondern etwas härter getrocknet, weil

die Kartoffeln viel Stärkemehl enthalten, welches der Zerlegung mehr ausgesetzt ist, als der Zucker.

Zur Aufbewahrung oder Verschickung werden die getrockneten Schnitte in Kisten und Fässer fest verpackt. Die getrockneten Kartoffeln können wie frische verwendet werden, nachdem man sie 12 bis 15 Stunden lang in Wasser eingeweicht hat und die Kartoffeln wieder Wasser aufgenommen haben.

Bei der Herstellung gebratener Kartoffeln werden die eingeweichten Schnitte in einen Kessel oder eine Pfanne gethan, in welchen man etwas Butter oder Speck hat zergehen lassen. Der Kessel wird gut zugedeckt, so daß nur wenig Dampf entweichen kann. Die Kartoffeln werden jedoch einige Mal umgerührt, so daß sie nicht anbrennen können. Nach einiger Zeit, wenn die Kartoffeln weich sind, wird der Deckel entfernt, um den Dampf entweichen zu lassen. Wenn die Kartoffeln anfangen, braun zu werden, dann wird noch etwas Salz, Pfeffer und Butter zugefügt.

— Die Milch als Nahrungsmittel.

Sie enthält die Fleischbildner und Wärmeerzeuger in einer Form, wie sie von den Menschen und Thieren ganz allgemein am leichtesten verdaut werden; besonders ist sie die richtigste und von der Natur aus schon dazu bestimmte Nahrung für Kinder und für junge Thiere. Indes kommen auch Fälle vor, wo sie bei empfindlichen Wesen gesundheitschädlich werden kann.

Sind die Kühe krank, so können Krankheitsstoffe durch die Milch auf Menschen und Thiere übertragen werden. Werden die Kühe mit sehr jungem Grünfütter, besonders Wicke oder Klee, oder mit sauren Viehtreibern oder den sehr saftreichen Blättern oder Köpfen von Kunkel-, Brack-, oder Stoppelrüben, oder mit manchen Unkräutern gefüttert, oder enthält das Heu oder Gras Sumpfdotterblumen, Herbstzeitlose oder andere giftige Kräuter, so kann die Milch für Kinder und schwache Personen, aber auch für Kälber und andere junge Thiere gesundheitschädlich werden. Ein rascher Uebergang von Grün- zu Trockenfütterung oder umgekehrt stört die Gesundheit der Kühe und durch die Milch oft auch die Gesundheit von Kindern oder jungen Thieren.

In der Milch entwickeln sich sehr leicht Pilze und Bakterien, welche Zerlegungen in derselben hervorrufen, die bei Menschen und Thieren Gesundheitsstörungen erzeugen können.

Um diese Pilze möglichst abzuhalten, ist vor Allem sorgfältigste Reinlichkeit beim Melken und das Reinhalten aller Gefäße dringend geboten. Das Reinigen der letzteren geschieht am besten mit heißem Wasser, in welchem man etwas Soda aufgelöst hat. Die Entwicklung der Pilze und Bakterien und dadurch das Sauerwerden sowie sonstige Zerlegungen der Milch finden um so rascher statt, je näher der Wärmegrad der Milch bei 30° C. liegt, und wird durch das Sieden unterdrückt, und längere Zeit abgehalten. Da die frisch gemolkene Milch diesen gefährlichsten Wärmegrad hat, muß sie, wenn sie nicht gleich verwendet wird, so rasch als möglich abgekühlt oder auf den Siedepunkt erhitzt werden. Das rasche Abkühlen ist besonders wichtig bei Milch, welche auf einige Entfernung etwa zum Verkauf gebracht werden soll. Gelingt es, dieselbe bis zum Bestimmungsort fast (unter 10° C.) zu erhalten, so wird dadurch das Sauerwerden und die lästige und zuweilen auch nachtheilige Bildung von Butterklümpchen verhindert oder doch wesentlich verzögert.

Zu Menschennahrung bestimmte Milch wird am besten gleich abgeseigt und dann wieder möglichst rasch abgekühlt, einerseits werden hierdurch die angeführten Zerlegungen abgehalten, möglicherweise auch von der Kuh herrührende Krankheitsstoffe zerstört, andererseits wird die Milch durch das Sieden auch verdaulicher. Stark abgekühlte Milch kann unmittelbar vor dem Genuß wieder erwärmt werden.

Fremde Schweine aneinander zu gewöhnen. Wenn man in einer Ducht Schweine, welche bis dahin getrennt waren oder zusammengekauft sind, zusammen bringt, so entwickelt sich nicht selten eine hartnäckige Bekämpfung der einzelnen Thiere untereinander. Die Unruhe und Aufregung beeinträchtigt den Erfolg der Mast, deshalb verdient folgendes einfache Mittel volle Beachtung: Sobald die betreffenden Thiere zusammen in einer Ducht ausgesucht sind, nehme man eine Gießkanne mit einer Drause, gieße in selbige ca. 1/2 Liter Spiritus (denaturirten) auf ca. 5 Liter Wasser und begieße die Schweine damit; die Ducht und die Schweine haben dann einen gleichen Geruch, das Beissen hört auf. Man hat auch das Beipengen mit Petroleum oder Creolin versucht und auch damit gleichen Effect erzielt; es scheint eben nur darauf anzukommen, daß die Thiere alle einen gleichen Geruch haben müssen, um sich zu vertragen.